



GmbH

Java Forum Stuttgart

7. Juli 2005

Das Versprechen der
BPM-Plattform-Anbieter

Eine kritische Analyse

Dieter Szegedi

Agenda

- Die zentralen Konzepte
 - Ein Paradigmenwechsel
 - Aufgabenstellung und Grundsätze
 - Anforderungen an die IT-Architekturen
 - Der Markt der BPM-Werkzeuge
- Die Zukunft im Heute
 - Mehrwert bereits heute erzielen
 - Fallbeispiel: Ticketing-System

Ein Paradigmenwechsel

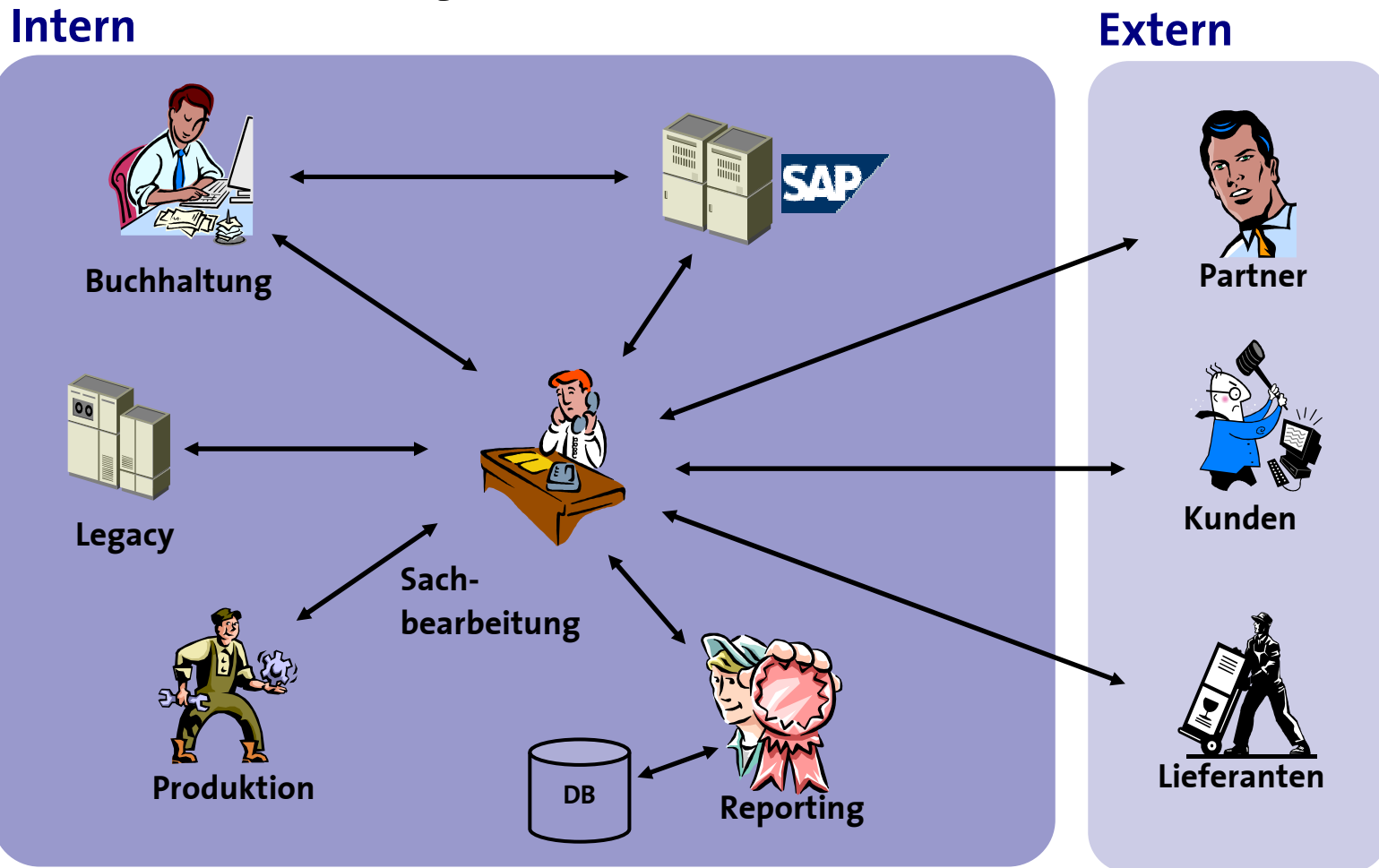
„Feature Driven“

- Software stellt Funktionen bzw. Werkzeuge bereit.
- Anwender setzen Software zum richtigen Zeitpunkt auf die richtige Art und Weise ein, um Ihre Aufgaben zu erledigen.
- Die Verantwortung liegt vollständig auf Anwenderseite

„Process Driven“

- Software stellt Funktionen nur im Rahmen definierter Geschäftsprozesse bereit.
- Anwender werden durch die Software zum richtigen Zeitpunkt auf die zu erledigenden Aufgaben hingewiesen. Es werden nur die hierfür notwendigen Funktionen bereitgestellt.
- Die Verantwortung liegt (zum Teil) bei der Software bzw. bei der Prozessdefinition.

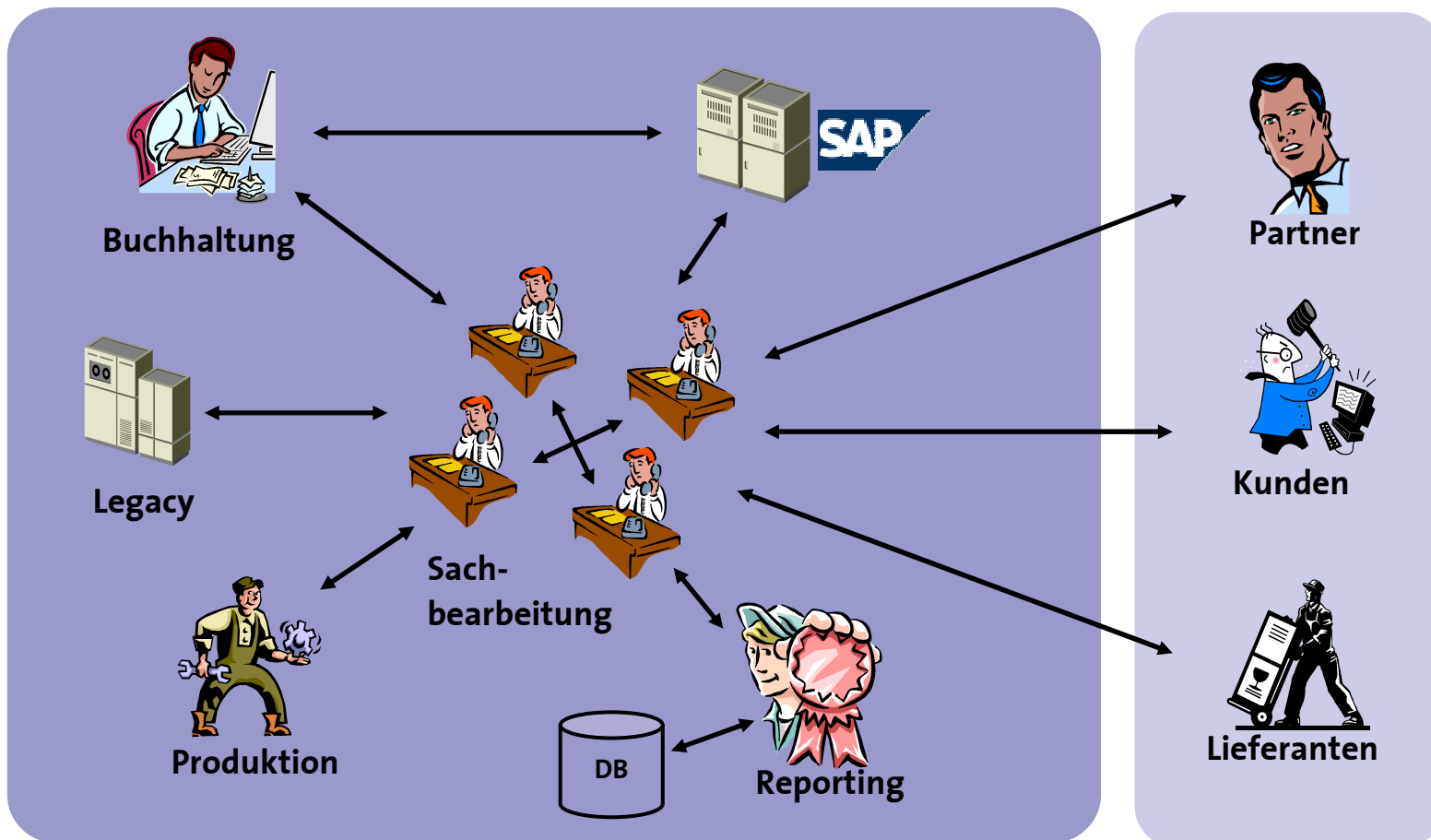
Nutzung von „Feature Driven IT“



Nutzung von „Feature Driven IT“

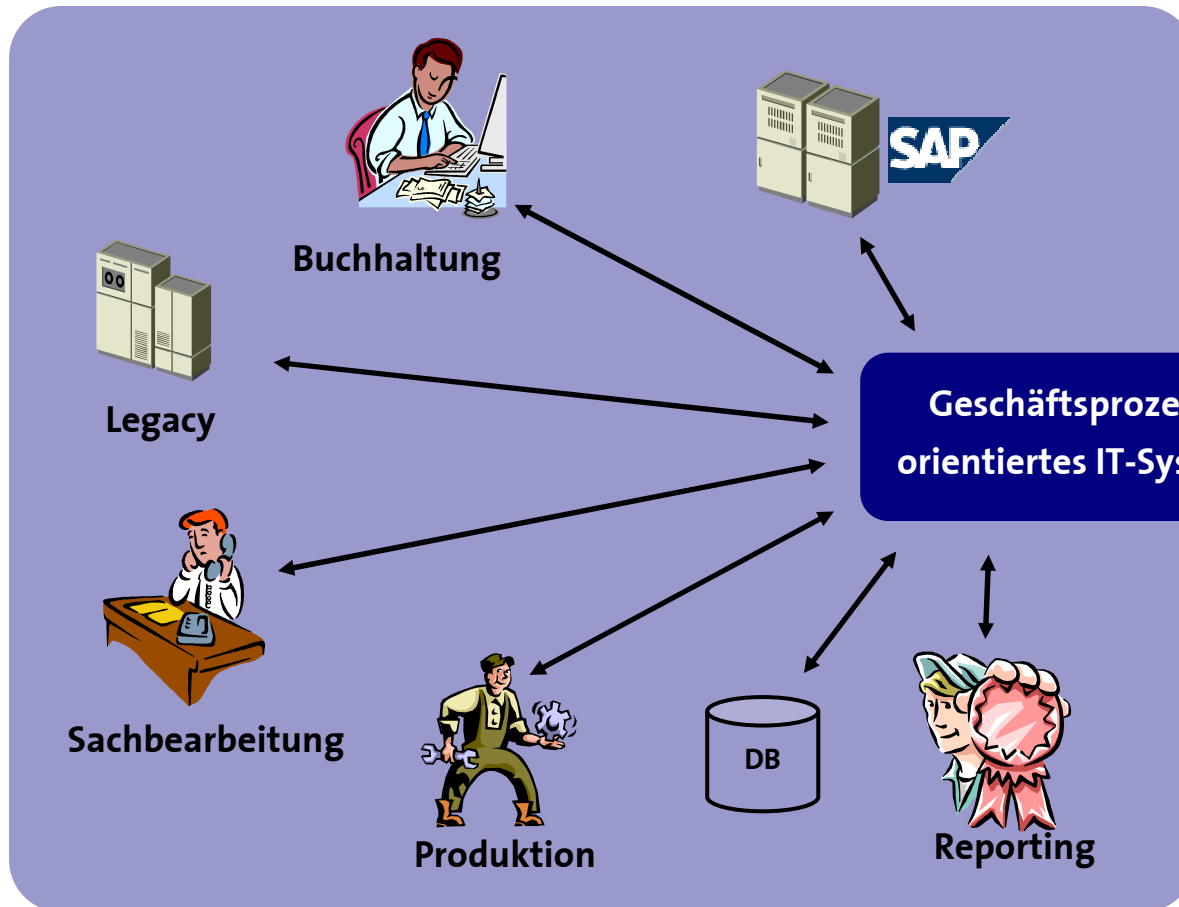
Intern

Extern

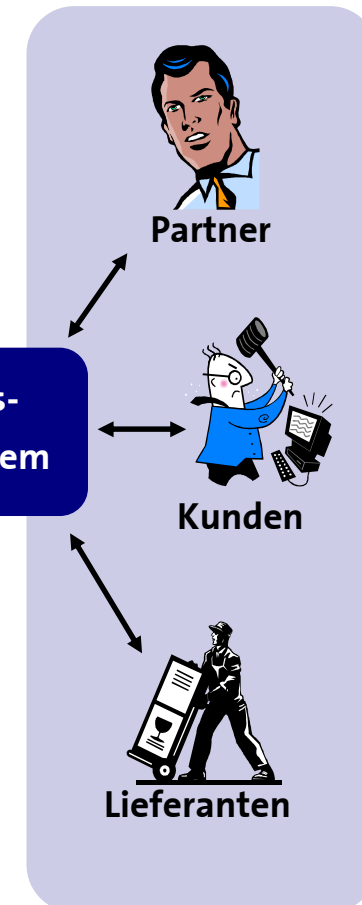


„Process Driven IT“

Intern

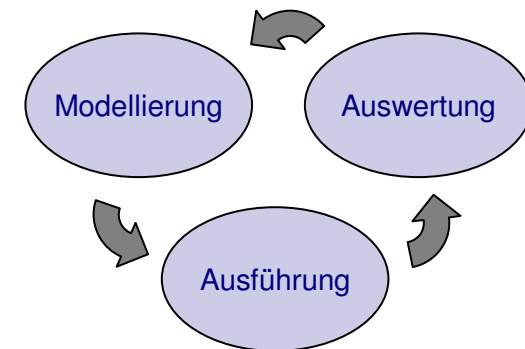


Extern

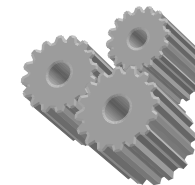


Business Process Management

- Die grundlegenden Aufgaben
 - Analyse / Design der Prozesse
 - Ausführung *genau* dieser Prozesse
 - Auswertung (BAM)
 - Wettbewerbsvorteil durch schnelle Anpassung der Prozess-Definitionen



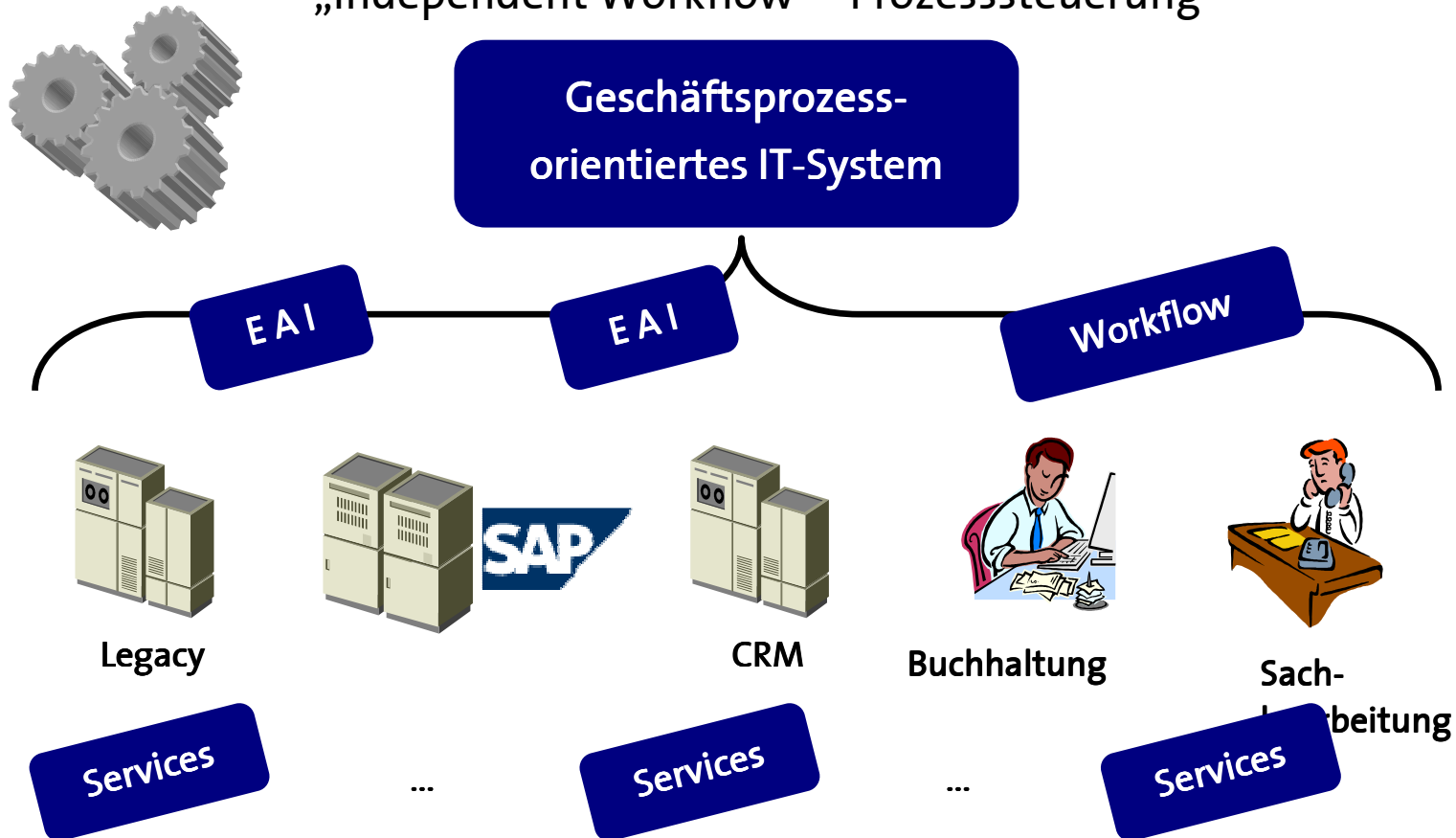
- Wichtige Grundsätze
 - „End-to-End“ keine Rücksicht auf System oder Abteilungsgrenzen
 - „Independant Workflow“ – Trennung von Content und Prozess.



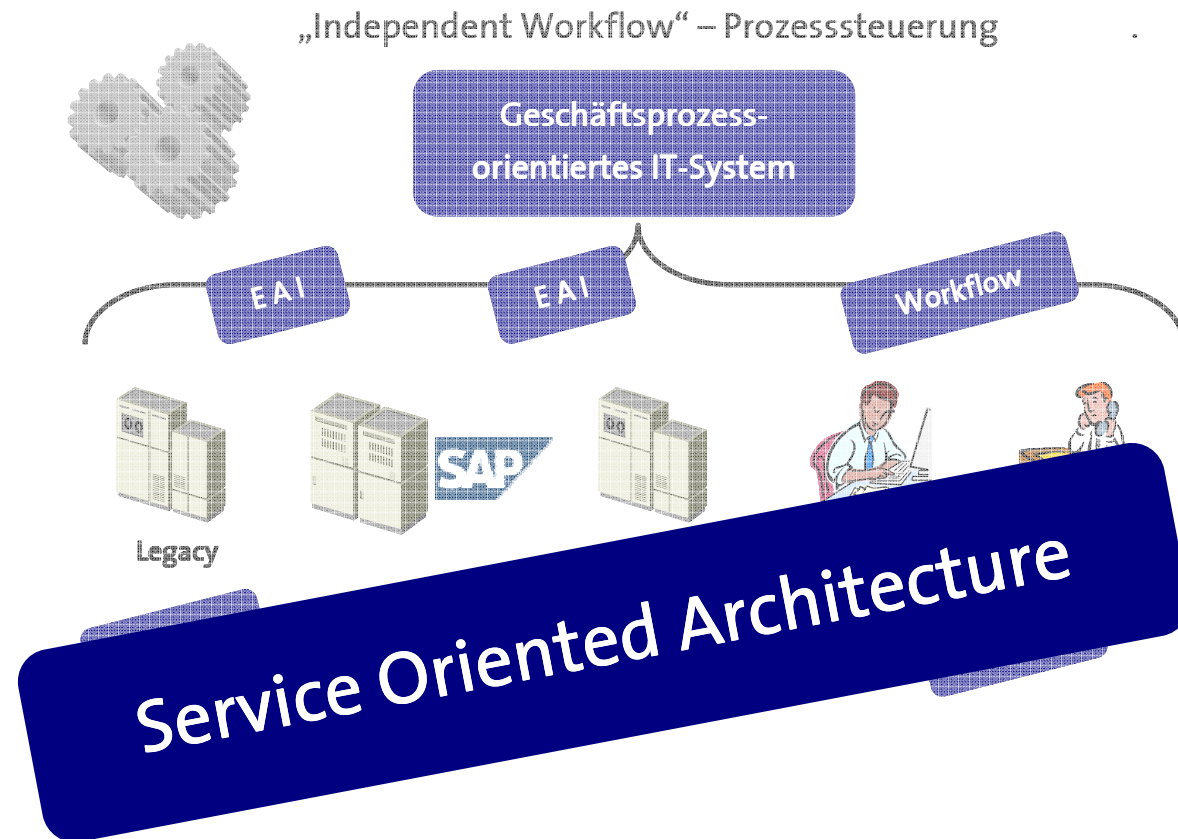


Die Prozessklammer

„Independent Workflow“ - Prozesssteuerung

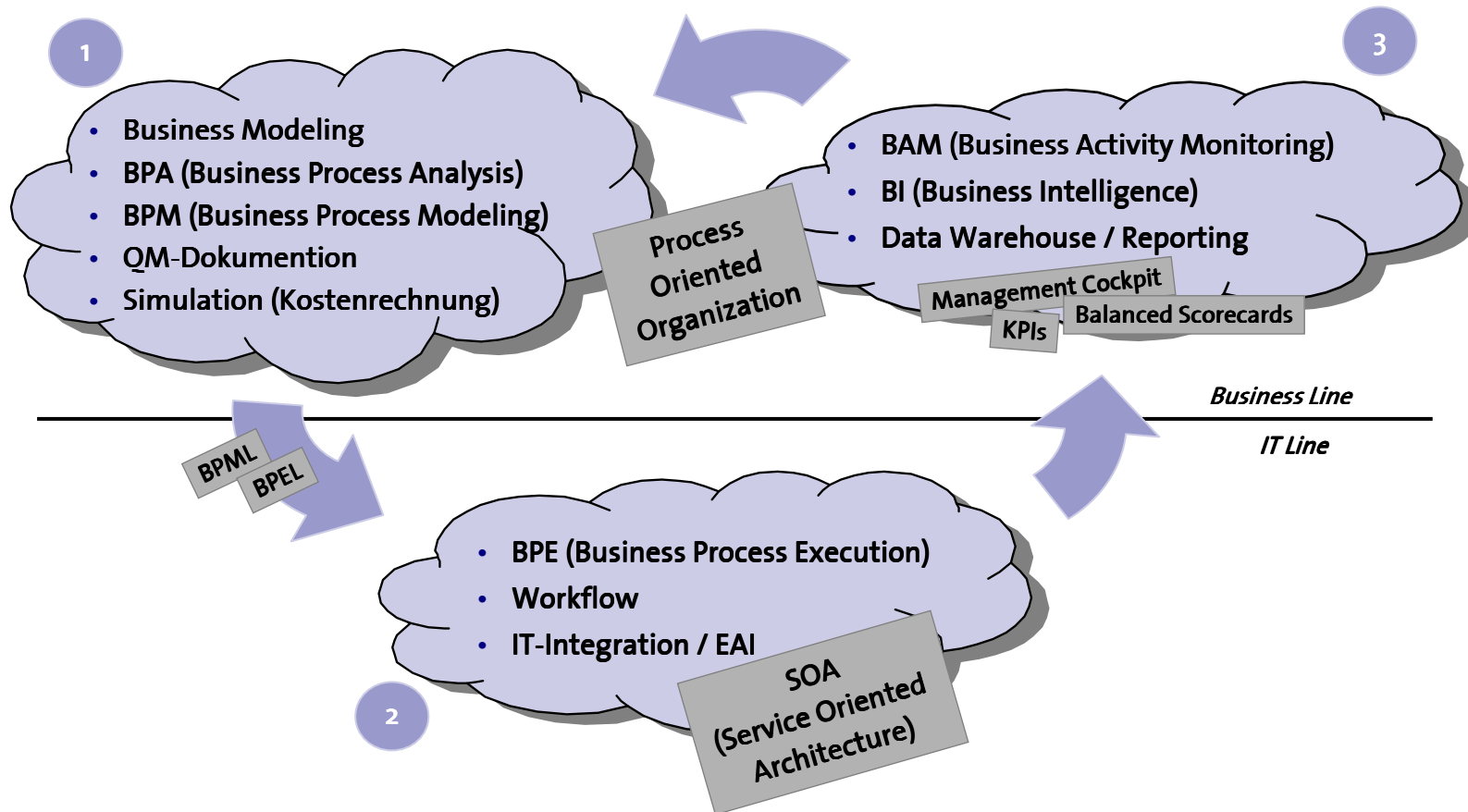


Service Orientierung – die „natürliche“ Konsequenz





BPM Markt-Umfeld



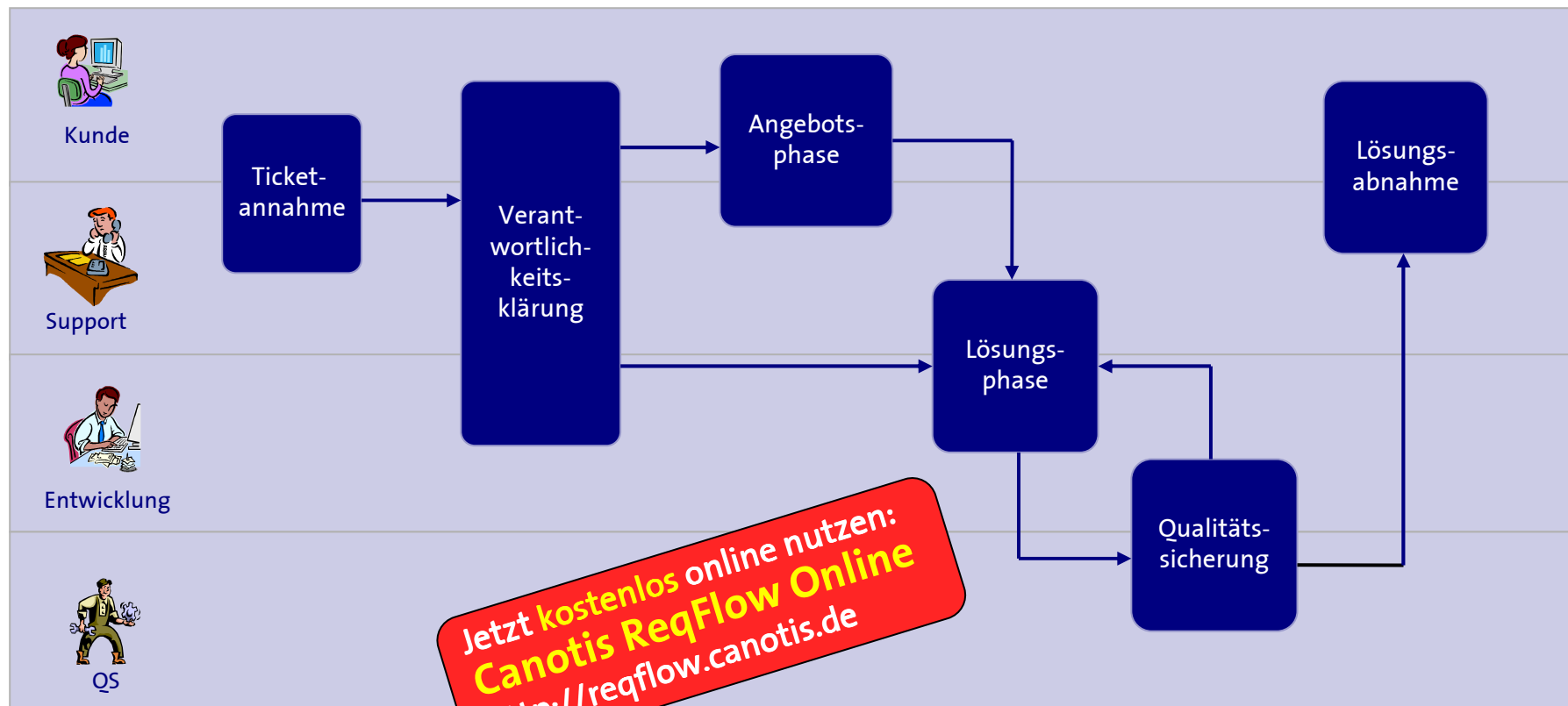
Die Zukunft im Heute

- Mehrwert bereits heute erzielen
 - Herstellungsaufwand durch den Einsatz geeigneter BPM-Plattformen und –Tools reduzieren
 - Mit den Fachabteilungen auf einer gemeinsamen „Plattform“ die Lösungen modellieren
 - Funktionalitäten als Services realisieren, die flexibel eingesetzt werden – heute und morgen **SOA**
 - Aus gesammelten Informationen Transparenz schaffen. Über Transparenz Entscheidungen treffen.
 - Statt Streit um Features, Feintuning der Geschäftsprozesse und deren Schnittstellen

Fallbeispiel: Ticketing-System

- Bisher
 - Werkzeug „Feature Driven“
 - Arbeitsweise „Process Driven“
- Beteiligte Personengruppen
 - Kunden
 - Support
 - Entwicklung
 - Qualitätssicherung
 - Produktmanagement
 - Buchhaltung
 - HR
- Transparenz schaffen
 - Überblick
 - Auswertungen
 - Kennzahlen
- Maßnahmen ermöglichen
 - Flexibilität
 - Prozessanpassungen
 - Service-Qualität steigern
 - Produkt-Qualität steigern

Prozess-Phasen: "Ticketing-System"





GmbH

...vielen Dank

Dieter Szegedi
Geschäftsführer
Canotis IT Technologies GmbH
Web: www.canotis.de
Mobil: +49 (151) 16358819
Email: dieter.szegedi@canotis.de